



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VIII. Deß Heil. Francisci Königs-Sitz im Himmel.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Apottel gesprochen: Tanquam nihil habentes, & omnia possidentes, &c. Lyranus erkläret solches Wort / vnd spricht: Quia vivebant Christo, & non sibi ipsis. omnia autem erant Christo subiecta. Matth. ult. d. data est mihi omnis potestas in cælo, & in terra. Propter quod Apostoli reputabant omnia subiecta sibi. Welches irdischen Königs, Crone vnd Scepter erstreckt sich so weit / daß man mit Wahrheit sagen möge: Reputant omnia subiecta sibi! Dahero der demüthige Franciscus so offrt widerholet: DEUS meus, & omnia! Mein GOTT / vnd mein Alles! Er lunte / vnd wolte mit jenen sagen: Fecit nos regnum, &c. In welcher Worten statt vil Griechische Bücher lesen / Βασιλεὺς / das ist / Reges, vnd König. Der H. Moralist gibt mit wenigen den Aufschlag / lehrend: Viri Sancti Divinæ Scripturæ testimonio Reges vocantur. Bey denen Asceten seynd Sancti, & humiles Synonima. Die Sitzstätte aber / vnd Throne deren seynd sedes duodecim, wo sie auff Erden richten werden duodecim tribus Israel, &c. Franciscus Rex, &c. auff Erden / vnd in dem Himmel. Dahero ehren wir ihne / als einen Heiligen: folglich einen König. Der Heil. Franciscus Thron ist / ein König vnd dopplet.

2. Cor. 6.
v. 10.

Lyran,
hic.

Apocal.
c. 1, v. 6.

S. Greg.
26. Moral.
c. 21.

Was soll der demüthige Franciscus in dem Himmel / wann er auch da ein König / für einen Sitz haben? Einige setzen ihn über die Cherubim vnter die Seraphim. Also der H. Erz. Bischoff Antoninus, vnd appliciert die Wort des gepurperten Propheten auff ihne: Ascendit super Cherubim, & volavit. Psal. 17. Non ait, spricht er / volavit Franciscus inter Cherubim, sed super Cherubim: Certum est, quod super Cherubim sunt Seraphim. Aber dieses ist nur ein kleines Land Gütel für den H. Franciscus. Andere setzen ihn in den Stul / auß welchen der hoffärtige Lucifer / der erste Casus, verstoßen worden. Dieser Sitz mag wol des Heiligen Lusthaus seyn. Die sicherste / vnd zugleich andächtigste Meynung ist / die Sitzstatt vnd der Thron seye die offene Seyten, Wunden Christi Crucifixi. Für das Fundament besagter Meynung ist eine Vision, welche ein Venetianischer Edle gehabt hat. Dieser wäre dem H. Francisco herzlich zugethan / also / daß er jährlich an dem Festtag zu Ehren desselbigen von einem der besten Rednern eine Lob-Rede halten liesse. Deren einer einmal höchstens in das Lob des Heil. Vatters aufgebrochen / also zwar / daß besagter Edle sich

S. Anto.
nin. ferm.
de S. Francisco.
p. 3. Tit. 23.
c. 2.

sich darob gestossen / vnd des Anhörens Urdrüßig nach Hauß geyet / vnd sich zur Ruhe begeben. Da ward er aber mit dem Geist in das obige triumphierende Königreich auffgezuckt / allwo er eine Procession von denen seeligen Geistern / vnd anderen Heiligen solemnissime gehalten angeschauet / welche die seligste Jungfrau MARIA, vnd CHRISTUS beschlossen. Dem verzuckten Edlen kame die Sach frembd vor / weil er den Heil. Franciscum in besagtem Umgang nit ersehen. Er fragte den Engel / so ihne begleitet / was Ursach der Heilige sich bey einem so solemn Ehrenteyen nit einfunde? Er wurde aber auff eine kleine Gedult verwiesen. Da dann bald hernach Christus seine Heil. Seyten / Wunden eröffnet / auß welcher der Heil. Franciscus mit einem Creutz Standard glorios herfürgetreten. Auff welches der Engel ihne gesagt: Der Orator hat heunt wenig von dem Heiligen Franciscus gesprochen. Vil mehr hätte er sagen können / vnd sollen. Mithin erwachte der Edle / eylet in das Convent, erzehlet seine Vision, bittet den Presdiger vmb Verzeihung / vnd erbauet ein Closter von Grund auff / in welches er sich selbst verschlossen / vnd als ein Franci-

scan seeliglich abgelebet. Ein grosses Privilegium! Stehe die seligste Jungfrau MARIA zur Rechten Christi ihres Göttlichen Sohns! Stehe der H. JOSEPH zur Linken Desselbigen! Franciscus hat zu einem Sitz die Herz. Stat JESU. Auff dises hat auß gesehen il Padre Giovan Benedetto Fantoni, Poëta, Theologo, orator facondo, & Predicatore eminentissimo, in un suo Terzetto, &c.

Dentro quel sen, che nella notte
oscura
D'infedeltà, portò al Tomaso il
giorno,
Mira Francesco, & tua mente
assicura.

IX.

Also ist vnd bleibt der Heil. Franciscus ein König. So weit hat er sich erhöht durch seine Heil. Staats. Griffe / das ist / durch seine tieffste Demuth. Discite à me, &c. Seinen Königs. Sitz hat er so gar in dem Herzen des jenigen / so heunt gesagt hat: Quia mitis sum, & humilis Corde, &c. Der anderst avanciert / der verliehrt. Wann ich nun die 4. Monarchien auß Heil. Schrift / vnd deren Monarchen Leben / Handel / Wandel / Striche / Staats. Griffe besche / O wie weit haben sie sich verschossen / vnd versallen! Sie müssen ohne Frucht in Ewigkeit bewennen ihren Irthumb / vnd

Nnn

mit

Momig.
no nell.
Diretto-
rio Serm.
78. ex Bar-
thol. Pi-
fano l. 2.
fructu 8.
p. 2. fol.
66.